

# Volkstimme

## Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Or. Braunsauerstr. 17.  
Fernspr. 6802. Sprechstunde täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonntag und Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“.

Verlag u. Expedition: Halle, Or. Mühlstr. 27.  
Fernspr. 5407. Postfachkonto Erlaut Nr. 11092

Nr. 103

Bezugspreis: Durch Ausstatter zugesandt monatlich 6,00 Mk., einschließlich Erdenlohn. Für Abnehmer 2,50 Mk. Durch Postweg im Vierteljahr 18.—, monatlich 6,00 Mk. einfr. Beleggeld.

Halle, Mittwoch, den 4. Mai 1921

Anzeigenpreis: Im allgemeinen, ununterbrochen sechs bis vier Wochen 2,50 Mk., desgleichen Reklame im Originalpatent 2,50 Mk. Zahlung der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

5. Jahrgang

### Die Feuerprobe für die deutsche Republik.

#### Die amerikanische Antwortnote — Die Lage in Oberschlesien — Der Reichstag über London und Oberschlesien.

**London, 4. Mai. (Reuter.)** Der Oberste Rat kam gestern nach fünfjähriger Sitzung zu einer vollständigen Uebereinstimmung über den Inhalt der Deutschland zu überlegenden Mitteilung. Der Redaktionsausfluß trat gestern abend zusammen, um das Protokoll anzufassen. Eine weitere Sitzung des Obersten Rates wird heute nachmittag stattfinden. Das Protokoll wird nicht später als am 6. Mai abgefaßt werden, und Deutschland muß spätestens am 12. Mai antworten. Deutschland muß jährlich 100 Millionen Pfund Sterling bezahlen und außerdem eine Abgabe von 25 Prozent von der deutschen Ausfuhr. Bonds im Betrage von 600 Millionen Pfund sollen jetzt und 1900 Millionen im November ausgegeben werden, insgesamt also 2500 Millionen Pfund Sterling, abgesehen von Bonds im Betrage von 4200 Millionen, die je nach der Zahlungsfähigkeit Deutschlands auszugeben werden können. Die Bonds bringen 5 Prozent Zinsen, und es wird ein Schuldentilgungsfond von 1 Prozent vorhanden sein, so daß die für den Zinsdienst für die im November ausgegebenen Bonds im Betrage von 2500 Millionen Pfund erforderliche Summe 150 Millionen Pfund ausmachen wird. Wenn die Einnahmen aus der jährlichen Zahlung von 100 Millionen Pfund und der 20prozentigen Ausfuhrabgabe mehr ergeben als die erforderlichen 150 Millionen, so wird ein genügender Teil der in Reserve gehaltenen 4250 Millionen betragenden Bonds ausgegeben werden, um den Ueberschuß aufzunehmen. Es wird eine Abgabe von einem weiteren Prozent der deutschen Ausfuhr erhoben werden, wodurch der Gesamtbetrag auf 26 Prozent steigt, um die Summe zu erreichen, die zur Bezahlung der Zinsen für die in Reserve gehaltenen Bonds nötig ist. Man rechnet damit, daß jede Serie innerhalb 37 Jahren vom Datum der Ausgabe gerechnet eingeleist sein werde. Inner seinen Umständen kann die deutsche Verschuldung 6 Prozent des Gesamtbetrages der Bonds übersteigen, um diesen Betrag, mit dem die deutschen Zinsen oder andere Einnahmen befristet werden, die der Reparationsausfluß wird die Bonds nach dem bereits festgestellten Reparationsausfluß vorbereiten wird, zu erhalten. Der Reparationsverhältnis unter den Alliierten verteilen.

#### Die amerikanische Antwortnote.

**Berlin, 3. Mai. (WTB.)** Der amerikanische Geschäftsträger, Herr Dreffel, überreichte heute mittag um 12 Uhr dem Minister der auswärtigen die amerikanische Antwort, die hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat das Memorandum betreffend die Reparationen erhalten, das Dr. Simons dem Kommissar der Vereinigten Staaten am 12. April übergeben hat. Zur Antwort erklärt die amerikanische Regierung, daß sie sich auf der Hand befindet, zu dem Schluß zu gelangen, daß diese Vorschläge eine für die alliierten Regierungen annehmbare Grundlage der Erörterung bilden. Zudem die amerikanische Regierung daher zu wünschen ist, ihren ersten Wunsch nach einer solchen Regelung dieser Lebensfrage ausdrückt, legt sie der deutschen Regierung dringende nahe, sofort den alliierten Regierungen unmitelbar klare bestimmte und bedeutungsvolle Vorschläge zu machen, die in jeder Beziehung ihren angemessenen (just) Verhältnissen gerecht werden.

Amerika wieder zu den Sitzungen des Obersten Rates eingeladen.

**London, 3. Mai. (Reuter.)** Der Oberste Rat hat den Text eines Telegramms an die Regierung der Vereinigten Staaten gebilligt, in dem die eingeladen wird, einen Vertreter zu entsenden, um wieder an den Beratungen des Obersten Rates der Alliierten, der Konferenz und der Reparationskommission teilzunehmen.

#### Die Lage in Oberschlesien.

**Beuthen, 3. Mai. (WTB.)** Heute früh marschierten bewaffnete Insurgenten ein, besetzten die öffentlichen Plätze und hielten die Passanten an. Französische Soldaten durchziehen die Stadt. Tausende belegen die Straßen. Auf dem Omnibus-Botel weht die weiß-rote Fahne.

**Kattowitz, 3. Mai. (WTB.)** Insurgenten haben nach Schloßm Feuer die Apotheke in Widmarkt besetzt und die Beamten gefangen ein. Ein Zug Insurgenten drang in des Postgebäude ein, das eine halbe Stunde später von einem französischen Kapitän wieder befreit wurde. Die Redaktion des „Volkswille“ ist durch Handgranaten zerstört. Unter den Fußhülsen befinden sich halber Soldaten. Aus den umliegenden deutschen Dörfern sind die blaue Polizei und die deutschen Beamten

geflüchtet. Mit Blech und Kynit ist seit gestern abend keine Verbindung mehr, auf Sorau soll in den Händen der Insurgenten sein.

**Kattowitz, 3. Mai. (WTB.)** Unbestimmt um die aufgestellten Tanks eröffneten gegen 8 Uhr Insurgenten eine wilde Schießerei in der ganzen Stadt, die trotz der Behinderung des Belagerungsartilles fortwährt. Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr sind eingestellt. Bei Ober-Sorau sind zwei Eisenbahnbrücken eingestürzt. Kattowitz ist in den Händen der Insurgenten, von denen in der Umgebung 3000 Kriegermächtig ausgerüstet verammelt sind. In Beuthen herrscht zurzeit Ruhe.

**Doppeln, 4. Mai. (WTB.)** Die polnische Aufstandsbewegung ergibt nach den bis gestern abend vorliegenden Meldungen folgendes Bild: Mit Ausnahme einiger großer Städte sind sämtliche Dörfer des Zentralreviers und des Südreiviers in den Händen der bewaffneten polnischen Aufständischen. Auch in den Kreisen Lublitz, Groß-Strehlitz und Tarnowitz befinden sich die meisten Dörfer in polnischer Hand. Der Bahnverkehr in Oberschlesien ruht vollkommen. Es wird nur ein Fendebetrieb in den nördlichen Kreisen zwischen Kreuzburg-Broseln sowie zwischen Oppeln und Kattowitz notwendig aufrechterhalten. Von polnischer Seite ist ein Fendebetrieb auf der Strecke Schöpnitz-Neu-Berun eingerichtet worden. Aus Kattowitz und Pleß liegen immer noch keine genaueren Nachrichten vor, da die Fernspreitleitungen zerstört worden sind, doch ist die Lage in diesen beiden Kreisen zweifellos sehr ernst. Nach mit Vorbehalt wiedergegebenen Meldungen haben die italienischen Truppen bei ihrem Vorgehen gegen die Insurgenten in den Kreisen Kattowitz und Pleß größere Verluste erlitten. Auch in den Kreisen Lublitz, Königs-Hütte und Gleiwitz, in denen der Belagerungszustand bisher noch nicht verhängt worden ist, ist die Lage als sehr ernst anzusehen. Nach Meldungen aus dem Landkreis Tarnowitz sind mehrfach deutschgeplante Leute verhaftet worden. Nationalist ist von den Aufständischen befehligt. Auch Teile der Stadt Hindenburg befinden sich in polnischer Hand. Die Truppen der internationalen Kommission halten den Bahnhof, die Post und das Landratsamt besetzt. Die Arbeit in ungesperrt ist in Hindenburg ist eingestellt worden und zum Teil verstreut. Die Städte Kattowitz, Beuthen und Tarnowitz sind frei von Aufständischen. In der deutschen Bevölkerung herrscht eine erklärliche Erregung. Man befürchtet für die kommende Nacht ein Einrücken der regulären polnischen Truppen in Oberschlesien. Die führenden deutschen Stellen sind unabhängig bemüht, die deutsche Bevölkerung zur Ruhe und Besonnenheit zu mahnen. Wie in Hindenburg haben sich auch in Tarnowitz zahlreiche deutsche Bürger dem Kreisontrollleur zwecks Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zur Verfügung gestellt. Die Erregung in der Stadt Kattowitz ist deshalb sehr groß, weil die polnischen Aufständischen sich in Bognitzsch, also in unmittelbarer Nähe der Stadt Kattowitz, befinden. In Kattowitz sind im Laufe des Tages zahlreiche Flüchtlinge aus den nahegelegenden Gruben eingetroffen. Auch aus der Stadt Beuthen wird das Eintreffen von 300 Flüchtlingen gemeldet. Die Truppen der internationalen Kommission haben im Laufe des Tages Streifen durch eine Reihe von heftigen Kämpfen erobert. Die Dörfer haben während dieser Streifen meist ein ruhiges Bild, da sich die bewaffneten Aufständischen in den Häusern verhalten. Nach allen vorliegenden Nachrichten muß die Organisation des polnischen Aufstandes als vorzüglich bezeichnet werden. Die Aufständischen sind meist jüngere Leute, die mit Waffen aller Art ausgerüstet sind. Sie haben auch Latztrommel, schwere Maschinengewehre und Minenwerfer mit sich geführt. In den Kreisen der internationalen Kommission wird, wie wir hören, die Ausdehnung des Belagerungszustandes auf die neuerdings von polnischen Aufstand heimgekehrten Kreise erwohnt.

#### Der Belagerungszustand in Oberschlesien.

**Doppeln, 3. Mai, 11 Uhr 30 abends.** Die internationalisierte Kommission erläßt folgende Bekanntmachung: Von gewissen Elementen der polnischen Bevölkerung Oberschlesiens sind Gewalttaten verübt worden. Die Ordnung in einer Anzahl von Kreisen des Aufstandsbereichs ist schwer gefährdet worden. Die internationalisierte Regierungskommission, fest entschlossen, in kürzester Frist die Wiederherstellung der Ordnung zu sichern, hat den Belagerungszustand über die vom Aufstand betroffenen Kreise verhängt. Die internationalisierte Regierungskommission wird vor seinem Mittel zurücktreten, um die Ordnung vor dem Geleis wiederherzustellen.

Doppeln, 3. Mai 1921. Marini. Percipi. Bonfo.

### Bühnentumt und Gewerkschaftsbewegung.

Vom 20.—23. April tagte die Vertreterversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger. Das bedeutungsvolle Ereignis der Tagung war das Besinnen zur freigewerkschaftlichen Organisation. Jeder hatte eine Anzahl der mit hohem Eifer am gelegentlichen Mitglieder, die sogenannten „Prominenten“, schon vorher innerhalb der Organisation eine besondere Vereinerung gebildet und diese stellte sich mehr auf die Seite der Direktoren. Darüber wird uns aus Berlin geschrieben:

In der deutschen Bühnengenossenschaftsbewegung kriecht es seit einiger Zeit. Hatten die Auseinandersetzungen zwischen den Gewerkschaftsanhängern und den Gewerkschaftsgegnern anfangs nur für einen kleineren Kreis Interesse, so hat die Bewegung mittlerweile (jeden angenommen, die das Interesse einer größeren Öffentlichkeit beanspruchen dürfen und an denen insbesondere die Arbeiterfrage, die Fragen der Kunst und Bildung stets besondere Teilnahme entgegengebracht, nicht mehr vorübergehen darf. Die Revolution der letzten Jahre ein „Klassenbewußtsein“, die früher kaum die Bedeutung dieses Wächers gefühlt oder aber darüber kaum mehr als ein mittelloses Wächeln übrig gehabt hatten. Das ist heute anders geworden. Der zersetzende Wirtschaftskampf mit der zunehmenden Profitgier auf der einen, mit der ständig wachsenden Verelendung auf der anderen Seite hat den „unteren Theaterreiter“ in fraglicher Weise Wesen und Bedeutung der Organisation vor Augen geführt. Der Schauspieler, der sich ehemals als Künstler und nur als Künstler fühlte und der seinem Direktor weniger als seinem Arbeitgeber, denn als seinem Vorgesetzten, der ihm zugewiesenen Aufgabe gegenüberstand, lernte allmählich die andere Seite seines Berufes kennen und sah mehr und mehr als Arbeiternehmer fühlen. In dieser Eigenschaft aber gestaltete sich auch sein Verhältnis zu seinem Theaterdirektor neu; dieser wurde Arbeitgeber, und so wurde der Schauspieler — nicht auf Grund sozialistischer „Hege“, wie Böswitzige behaupten, sondern auf Grund seiner spezifischen Interessen, die sich den Direktoreninteressen als Arbeitnehmerinteressen entgegenstellten — in einen Arbeiterkampf verwickelt, der allmählich die Gestalt des großen proletarischen Klassenkampfes annahm.

Man hätte nun annehmen können, daß der geschlossene Zusammenhalt aller arbeitnehmenden Bühnenkünstler und die Gleichheit ihrer wirtschaftlichen wie ideellen Interessen eine Solidarität zustande bringen würde, die der Arbeitergebrüder gegenüber in gleichermaßen ein geschlossenes Kampfbündnis gebildet hätte. Dies war jedoch nicht der Fall. Die Bühnenkünstler machten sich alsbald geltend; einige Schauspieler lehnten es ab, sich mit der großen Masse ihrer Kollegen und Kolleginnen in Reich und Glied zu stellen, und die auseinanderstrebenden Interessen führten schließlich zu einer regelrechten Spaltung, nach der eine Anzahl von Künstlern, durch Glück, Begabung oder Zufall begünstigt, nunmehr mit dem stolzen Titel von „Prominenten“ eine Sonderzunft zu führen. Einige prominenten Künstler verließen nun die Presse — einschließlich der bürgerlich-demokratischen — einseitig in ihrem Sinne zu beeinflussen. Sie behaupten die Unvereinbarkeit künstlerischer mit gewerkschaftlichen Bestrebungen. Sie geben vor, die Kunst werde auf ein niedrigeres Niveau abgedrückt, wenn nicht einige, besonders geniale Künstler das Recht hätten, auch außerhalb der Bühnengenossenschaft wirksam zu sein und sich künstlerisch voll ausleben zu können.

Soweit flingen diese Einwände nicht schlag; untersucht man jedoch die Sache näher, so löst man auf wesentlich andere Motive, die für diese Augenleider entscheidend waren. In Wirklichkeit ist für die Furcht maßgebend, eine ihnen gerade günstige Konjunktur nicht ausnutzen zu können. Sie erwarten — und das mit Recht — von ihrer Einordnung in die Genossenschaftsbewegung und von ihrer Unterordnung unter die großen gewerkschaftlichen Gesichtspunkte eine gewisse Nivellierung der Gagen, die allerdings erfolgen könnte und die im Interesse der großen Masse zum Teil hochbegabter, fast immer aber hungernder Bühnenkünstler nur zu begrüßen wäre. Wenn die „Prominenten“, bei denen Gagen von mehreren 100 000 Mark dargaus keine Seltenheit sind, zuquieren ihrer weniger glücklichen Kollegen, die oft mit einem Monatsgehalt von 350 Mk. den Kampf um Dasein ringen müssen, auf einen Teil ihrer ungeschicklichen hohen Einnahmen Verzicht leisten müßten, so wäre das im Interesse der notleidenden Schauspieler nur zu begrüßen. Daß aber es gerade, was die Aufsteiger zu verhindern suchen. Sie scheuen die Kunst vor und meinen das Geschäft. Sie wollen das künstlerische Niveau angehöht haben und drücken das Niveau der Allgemeinheit auf ein mehr als klägliches Minimum. So ergibt sich aus ihrer Sonderstelle der geradezu paradox anmutende Fall, daß ein kleiner Teil der Arbeitnehmer — nämlich eben die Prominenten — sich unter Auferschließung aller Solidarität und unter Verachtung aller gewerkschaftlichen Grundzüge mit den Arbeitgeber, den Direktoren, gegen ihre natürlichen Mitkämpfer, die große Mehrheit der übrigen Künstler solidarisch erklären und ihnen bei ihrem schweren wirtschaftlichen Kampf in den Rücken fallen.

Den gewerkschaftlich und organisatorisch geschulten Arbeitern mutet das ansehnliche Treiben der „Vertreter





wenn der Vorwurf kommt, als ob er als Verantwortlicher des Ausschusses an der Hinausschiebung der Sache beteiligt sei. — Reichsstaatsminister Dr. Heineke lässt den Gesandten über die Gestaltung des Reichstages berichten, morgen erfolgen. — Die Besetzung des Reichstages, den Ausschussbericht über die Strafverfolgung des Hrn. Erbsberger an die dritte Stelle der Tagesordnung zu setzen. — Die Anträge Heineke (Soz.) und Heineke (Dem.) werden angenommen.

Ergebnisse des Besuchs über Verfolgung von Kriegsverbrechern, Erbsberger'sche Ausschussberichte über den Fall Erbsberger. Schluss nach 6 Uhr.

### Breussischer Landtag.

Staat und Arbeit.

Der erste Mai ist vorüber. Der Winter, der auf diesem Tage auf Deutschland niederlag, sollte, hat uns noch nicht gelassen. Aber die Wetterwolke droht in einigen Tagen auf uns herabzukommen. Dem Volk, der arbeitenden Masse, stehen für die nächsten Tage in Aussicht. Hunger und Arbeitslosigkeit werden uns wohl noch mehr verheulen als bisher. Staat und Arbeit sind die zwei wichtigsten Forderungen des Augenblicks. So hatte der preussische Landtag, der heute seine Arbeiten wieder aufnahm, die richtigen Themen für seine Verhandlung.

Die Rechte verlor, durch den Mund der Hrn. Dremb (Wrt. P.), Schulze-Glepen (Dn.) und Meyer-Kellum (D. Hn.), daß nur die Aufhebung der Zwangsarbeit die Produktion habe und das Wunder der Brotmangelung bei billigen Preisen habe. Die Sozialdemokraten wollten die Lösung der Zwangsarbeit gemocht werden, gemocht. — Die Frage der Arbeitslosigkeit wurde zunächst am dem Deutschen nationalen Rikett behandelt. Er bezieht sich für die produktive Erwerbslosenfürsorge und übertrug über dem Staat mit Geboten, die früher wohl in den Reihen der Arbeiter, nie aber oder fürchtbar selten nur bei den Arbeitern zu finden waren. Der Kommunist Kuhl machte es sich bequem. Er erklärte gleich zu Anfang, ohne die große Unterstützung der Sozialisten seine Lösung der Arbeitslosigkeit. Der Antrag der Kommunisten enthält manchen brauchbaren Gedanken. In der Antwort der Regierungsvorsetzungsstelle zum „neuen“ Geist, der jetzt Preußen regieren soll, zum Beispiel. Unterirdisch, sagt die Regierung, gemäß, aber am Gottes nicht zu viel; denn wo bleibt sonst der gegenwärtige Zwang zur Arbeit?

Die sozialdemokratische Fraktion ließ durch den Genossen Schauer folgenden Antrag stellen und begründen: Der Landtag wolle das Staatsministerium ersuchen, zur Förderung des Kleinwohnungsbaues und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit außer den bereits bewilligten 400 Mill. Mark sofort weitere 600 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. — Das Beste, was zur Arbeitslosenfürsorge gesagt wurde, brachte unser Genosse Bräuner. Die Rede war den Kommunisten richtig unheimlich und sie sagten deshalb ihrem Herzen durch ihre üblichen Zwischenfälle. Bräuner trat ihm in ihrer zweiten Stelle, als er daran erinnerte, daß der Arbeitslosigkeit ein Recht ausgeht und das linke Linke der Kommunisten. „Ihr seid die besten Helfer der Deutschen!“ rief Bräuner den jungen Leuten zu, die heute glauben, den Sozialismus aus dem Himmelstempel heraus zertrümmern zu können. Morgen geht die Aussprache weiter.

### Der Steuerantrag des Reichstages

befähigte sich am Dienstag mit einem Antrag, der darauf hinausgeht, daß die Steueranträge bei den Finanzämtern möglichst paritätisch zusammengefasst werden, insbesondere auch durch Eingabe von Lohn- und Gehaltsempfindern. Ein Zusatzantrag verlangt, daß bis zum 1. Oktober d. J. eine Neuverteilung der Ausschüsse vorgenommen werden soll. — Der Antrag und der Zusatzantrag wurden abgelehnt, dagegen eine nachträglich eingebrachte Entschließung angenommen, daß die die Steueranträge nicht im Sinne des § 26 der Reichsangelegenheiten zusammengefasst sind, die Finanzämter vom Reichsfinanzministerium angewiesen werden, möglichst bald eine Neuverteilung vorzunehmen. Abgelehnt wurde auch ein Antrag der Unabhängigen, dem Reichstag alsbald einen Gesandten vorzulegen, durch den den Ländern und Gemeinden ein Erlaß für die Minderung ihres Anteils an der Einkommensteuer gemäß wird, die sich aus der Einkommensverteilung vom 24. März d. J. ergibt.

Sie trafen einander zu, und Ehrlich ergriff ihn, daß seine Frau während des Tages gefahren sei. Da es im Reichstag keinen Gegenbesitzer gab, hätte er eine Befragung beantragt, die seine Frau zu lassen, um sich für die Befragung mit Cartwright frei zu sein. Das letzte fand die Hand auf die Schulter des alten Mannes, doch sagte er kein Wort; er sah, daß sich Ehrlich mit seinem Leid abgefunden habe und zur Erfüllung seiner Pflicht bereit sei. „Gehen wir“, sagte der alte Mann, und die drei betraten das Büro. Während ein Angestellter ihre Vorführung in einen inneren Raum brachte, verharren sie schweigend, unruhig von einem Fuß auf den anderen tretend, wie das einfache Leute Art war.

Endlich ergriff Herr Cartwright auf der Zurechtweisung seine kleine, hagere Gestalt amte strenge Autorität. „Was geht's?“ fragte er.  
„Wenn Sie gehen“, sagte Ehrlich, „möchten wir gerne mit Ihnen sprechen.“ „Was haben beschlossen, Herr, daß wir einer Wagenkontrolle haben wollen.“  
„Was?“ Das Wort kam wie ein Blitzschlag.  
„Wir möchten einen Wagenkontrolle, Herr.“  
„Einen Augenblick hergehe tiefes Schweigen. „Kommen Sie hier herein.“ Sie folgten ihm in das innere Büro, und er schloß die Tür.  
„Allo, was soll das heißen?“  
„Ehrlich wiederholt nochmals seine Worte.“  
„Was hat Sie auf diesen Gedanken gebracht?“  
„Nichts, besonders; wir meinen bloß, daß es besser wäre.“  
„Sie glauben, daß Sie nicht das richtige Gewichte erhalten.“

„Nun, Herr, sehen Sie... einige der Leute... Wir glauben, es wäre besser, einen Wagenkontrolle zu haben. Wir sind bereit, seinen Lohn zu bezahlen.“  
„Wer soll denn dieser Wagenkontrolle sein?“  
„Joe Smith, Herr.“  
„Soll nach sich zusammen und hielt dem Blick des anderen an.“  
„O! Sie also! — Dann nach einem Augenblick: „Weshalb waren Sie neulich so übermütig!“  
(Hörstille folgt.)

Man färbe daher nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und färbere die lahrreiche Grattabstrichure No. 2 von Wilhelm Brauns, Geschäftshaus mit beschützter Marke, Quedlinburg u. H.

### Die Regierungsstelle aus.

Das Reichskabinett hatte gestern die außen- und innenpolitische Lage auf Grund des vorliegenden, zu einer endgültigen Beurteilung noch nicht ausreichenden Nachrichtenmaterials besprochen. Die Besprechung wird heute früh fortgesetzt.

Wie mehrere Blätter mitteilen, sollen zu der heutigen Beratung der außerparteilichen Lage im Reichskabinett die Führer der Regierungsparteien eingeladen sein. Die „N. Z.“, „L. A.“, als parlamentarische Kreise erfahren haben wollen, sei durch die ablehnende amerikanische Antwort die Regierungsstelle in ein atones Stadium getreten. Nach im „L. A.“ wiedergegebenen Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen werde unter allen Umständen ein Personalwechsel im Reichskabinett gefordert werden; dagegen soll die Regierungssituation unverändert bleiben.

### Eine auffallende Prophezeiung.

Beseitigt ist zudem die Tatsache, daß der am Donnerstag, den 28. April, nachmittags erscheinende Pariser „Temps“ in einem Telegramm aus Opatowitz von einem politischen Streit in Oberösterreich zu berichten wußte, der in Österreich ausgebrochen sei und sich auf das ganze oberösterreichische Gebiet ausdehnen würde. Die Epizentren dieses der Meinungen über Oberösterreich mit dem die bürgerliche französische Presse seit Monaten geistig wird, ist eine offensivliche von Paris und Le Rond gleichmäßig bebte und unterhält die Gistmischzentrale. Am vorigen Donnerstag wußte man also in diesen polnisch-französischen Drahtziehertönen schon von diesem Streit, der erst vier Tage später ausgebrochen ist.

### Der Versteck nach Rand Spill.

Berlin, 3. Mai. Die dänische Regierung hat unter Geandtschaft in Kopenhagen eine Note überreicht, worin sie die Zustimmung gibt, daß die dem Versteck nach der Ziel Spill während der ganzen Expedition keine Schwierigkeiten machen wird und daß dieselbe in genau der gleichen Weise wie im Jahre 1907 vor sich gehen kann, d. h. in plombierten Jügen. Als Beginn der Expedition nach dem 1. Juni gelten.

### Der Fall Müller-Brandenburg.

Einer Zufahrt aus dem thüringischen Ministerium des Innern entnehmen wir, daß der von der Reichsregierung mit der Unterjagung betraute Oberregierungsrat Wagner ein früherer Generalstabsoffizier ist. Wagner ausdrücklich anerkannt hat, die übertragene Aufgabe der ausübungsbeamteten Thüringens wurde einen auszeichneten Eindruck. Er werde deshalb für die Fortdauer der Subventionierung durch das Reich und für die Genehmigung einer Vermehrung der thüringischer Landespolizei auf 1200 Mann eintreten.

Durch Wagners-Meldung ist behauptet worden, daß gegen Major Müller-Brandenburg ein Verfahren eingeleitet worden sei wegen Verurteilung von Kommunisten und Unabhängigen bei Einstellung von Leuten in die thüringischer Landespolizei. Diese Notiz ist nach Mitteilung des Ministeriums in dieser Form nicht zutreffend. Es wird ihm in der Hauptrolle vorgeworfen, daß er einer kleinen Gruppe von linksradikalen Elementen, von denen nicht festgestellt, daß sie Kommunisten sind, einen verhältnismäßig großen Einfluß auf die Landespolizei eingeräumt hat.

Ein Symptom, das die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung nicht nach dem Wunsch der deutschen Nationalen denunzianten ausgefallen sind, hier die „Deutsche Zeitung“, die vordem (offenbar von dem Hauptdenunzianten persönlich bedient) den lauteften Alarm geschlagen hat. Jetzt behauptet sie sich, daß Oberregierungsrat Wagner zu objektiv und unparteiisch sei, daß die Zeitung durch die Enge der thüringischer Verhältnisse in eine gewisse Richtung sei, und besonders erregt es den Zorn des Oberdenunzianten, daß dem angeführten Major Müller-Brandenburg „in ausreichendem Maße Gelegenheit gegeben wird, sofort zu den belästigenden Aussagen Stellung zu nehmen.“ Damit kennzeichnet er die belästigenden Aussagen selber als solche, die nur in Abwesenheit des Beschuldigten standhalten!

Um von dieser fatalen Situation abzulenken, behauptet die „Deutsche Zeitung“ — wiederum ohne die geringste sachliche Unterlage —, daß die Vorbereitungen hoher thüringischer Regierungsposten zur Bildung einer Kampfgesellschaft seien schon weit fortgeschritten seien! Da Major Müller-Brandenburg einzelne Antisemitismen begangen hat, wird die Unterjagung gestoppt. Über die Behauptung, die thüringische Regierung bilde rote Kampfgesellschaften, ist Wagners unangelegentlich Art, daß das Geheiß der „Deutschen Zeitung“ nach einem Einschreiten des Reichsanwalts hergegen selbst die jem nur ein mittelbares Lächeln entlocken dürfte.

### Knippelfuzzes „Wurfbrot“.

Das „L. A.“ schreibt: Der „Berliner Kolonialwarenhandler“ wande sich kürzlich in einem Artikel mit vollem Recht gegen Herrn Kunze, den bekannten „deutschpöhlischen“ Führer und Herausgeber des „Deutschen Wochenblatts“. Herr Kunze's Blatt hat nämlich angekündigt, daß seine Abonnenten „die feine Wurst aus reinem Schweinefleisch“ auf der Geschäftsstelle des Blattes bestellen könnten, und zwar um fünf bis sieben Mark das Stück, billiger als in den Berliner Kolonialwarengeschäften! Ein Vorkäufer des Blattes hat Herr Kunze für seine Absichten einen Wurfball eröffnet, und in einem Schreiben der Wurst hat er eine Schädlicher Arbeit in der er Scheweine schlachtet. Die „Demokratische Parteikorrespondenz“ knippt an diese Verbindung von Wurst und Politik die Frage: „Wo stammt das Geld für Kunze's Unternehmungen her?“ Die Frage ist um so mehr berechtigt, als Herr Kunze selbst immer zu behaupten pflegt, er lege bei seinen Unternehmungen kein Geld zu. Vielleicht dürfen wir mit folgender Gegenfrage antworten: Was geschieht mit den Geldern für „Nationale Propaganda“, die dem „Deutschen Wochenblatt“ aus deutschen Nationalen, insbesondere aus agrarischen Kreisen, zuströmen? Wo und wie werden diese Beträge verbudelt?

### Wer ist Raftoff?

Ein Beitrag zur Naturgeschichte der „Tuchhändler“. In der Broschüre von Paul Raftoff ist auch von einem agrarischen Kommunisten, namens Raftoff, die Rede, der als der Bevollmächtigte des Moskauer Exekutivkomitees nach Italien fuhr, um die Spaltung der Partei herbeizuführen. „Sozialproletariat“ wie Herr Raftoff, der in Frankreich die proletarischen Klassenkampfes wie Turati aus der Partei der kämpfenden

Proletariat herauszuwerfen, und der auch in Deutschland die Aufgabe übernahm, Clara Zetkin und anderen Besetzungsbedürftigen beizubringen, was proletarischer Klassenkampf und Revolution ist.

Allerdings ist der „Tuchhändler“ Raftoff ein großer Sachverständiger in allen diesen Dingen. Er dürfte die 30 Jahre noch kaum übergriffen haben, heißt Mathias Raftoff, was Privatbeamter, der von seinen zufälligen Gelegenheitsarbeiten etwas mit Arbeiterbewegung oder Sozialismus zu tun hatte, nach dem Ausbruch der Revolution mit Bela Kun nach Ungarn kam und nach Errichtung der Räteblatitur in Ungarn zum Volkskommissar für soziale Produktion ernannt wurde. Seine erste Amtshandlung war, daß er am Tage der Proklamierung der Diktatur alle Geldsätze in Rechnung unter Androhung der Todesstrafe löslichen ließ und damit den ersten Anstoß zu einer immer mehr unübertrefflichen Anarchie gab.

Nach einigen Tagen, als man die ungeheure Dummheit des Raftoff einlief, wußte man ihn aus dem Kommissariat für soziale Produktion hinaus und schickte ihn zur Armees als politischen Kommissar. Er kam nach dem großen Bergwerk Salze-Lation, das damals von den kaiserlichen Truppen jenseitig bedrängt wurde. Bei einem Rückzug ließ Mathias Raftoff in die zurückweichenden Bergarbeitergruppen hineinretzen, wie während die vertriebenen Arbeitergruppen. Die empörten Bergarbeiter rühten darauf ab, forderten die sofortige Abberufung des tapferen Raftoff ab und drohten, bei Nichterfüllung ihrer Forderung mit einem Streik. Sie ließen auch ihren Willen durch und so gelangte Mathias Raftoff zu den Revolutionstribunalen, wo ihn der Sturz der Diktatur traf.

Nun taucht der Brave als der oberste Schiedsrichter über Kämpfer auf, die Jahrzehnte ihres Lebens der proletarischen Sache gewidmet haben. Alle, die den Ruf hören, müssen daran denken, wenn dieser Raftoff, der die inneren Verhältnisse der Moskauer Internationale grell beleuchtet, nicht lo verhängnisvoll für die revolutionäre Arbeiterbewegung sein würde.

### Gemeinschaftliches.

#### Der getränkte deutsche nationale Handlungsgehilfenverband.

Wir hatten vor einiger Zeit eine Zusammenkunft des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen über die Frage der Kampfmassengemeinschaften gebracht. Diese unter „Anständigkeit“ mit dem Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband auf den Plan. Er lautet uns folgende Zufahrt:

Schriftleitung der „Volksstimme“ Halle a. S.

In der Nr. 100 der „Volksstimme“ vom 30. April 1921 bringen die unteren der Handlungen über die Frage der Kampfmassengemeinschaften, die neben den üblichen Angriffen auf unsere Verbände, sachlich unrichtige Angaben enthält.

Wir erwidern Sie deshalb auf Grund des § 11 des Pressegewetzes um Aufnahme folgender:

#### Beachtigung:

Unwahr ist, daß die Mitte März 1908 Beisitzer zu Kaufmannsverband gewählt worden sind. Wahr ist vielmehr, daß die Mitte März 1921 11 Beisitzer gewählt wurden.

Unwahr ist ferner, daß der Zentralverband 371, der G. d. A. 226 und der D. S. 361 Sitze erhalten hat.

Wahr ist vielmehr, daß der D. S. H. 544, der G. d. A. 341 und der Zentralverband 300 Beisitzer erhalten hat.

#### Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Geschäftsstelle Halle Saale. H. a. S.

Soweit hat uns die Zufahrt nur humoristisch geschmeint, denn wir sind nicht in der Lage nachzuweisen, auf welchen Grundlagen die in Rede stehende Körpertätigkeit ihre Zahlen aufbaut. Damit aber keine irrtümliche Vorstellung entsteht, möchten wir noch erklären, daß wir die Zahlen einer selbstgewählten Organisation mit größerem Zutrauen entgegennehmen, als die einer anderen, die mit besonderer Liebe an den Namen Deutschlands in der Öffentlichkeit die in Rede stehende Körpertätigkeit ihre Zahlen aufbaut, wobei der Nachdruck dieser angeblichen Bezeichnung folgt. Man erlaubt sich nämlich außerdem die Dreifachheit, uns noch Verbalungen nachzugehen geben zu wollen. Unsere Zeter mögen nach dem folgenden gehen:

Sie möchten Ihnen auch im Interesse des Ansehens Ihrer Zeitung empfehlen, die Berichte des Zentralverbandes vor ihrer Veröffentlichung auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Gleichzeitig möchten wir Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, daß das führende Blatt Ihrer Partei, der „Vorwärts“ von der Zeitung des Zentralverbandes einmal schrieb, es schämte im „extrem-parteilichen Schwärmer“ und von einem ihrer Führer, Herrn Paul Lange, (sachlich besessene Blatt, daß er einer der „radikalsten Separatisten“ ist.)

Das läßt die diese Organisation, von der nachgewiesenermaßen gemalt zu werden, auf die „Deutsche Zeitung“ in ungenügender Richtung. Das Ansehen unserer Zeitung wurde unseres Erachtens erheblich verletzten, wenn wir mit dem Deutschen nationalen Verbanden auf gutem Fuße ständen. Für die Stellung der Sozialdemokratie zu den freien Gemeinwesen ist weniger die Zeitung des Herrn Kunze maßgebend, als die Verhältnisse, nach denen sie handelt, mit einwillig der Zentralverbandes der Handlungsgehilfen. Für diesen erwidert aber die Aufgabe, mit ebenso großem Gewicht wie in letzter Zeit für die Handelsangelegenheiten tätig zu sein, damit der gemeinliche Verband nach den nächsten Kaufmannsgehilfenvereinen noch mehr den Wunsch hat, „richtigen“ zu können.

### Neuere Nachrichten und Telegramme.

Bis zum 13. Mai.

Paris, 3. Mai. (Paras.) Deutschland wird vor dem 13. Mai keine vorbestimmte Annahme der Bedingungen zu erkennen geben können. Wenn es sich zeigt, wird die Besetzung automatisch und sofort mit dem 13. Mai durchgeführt werden. Sie wird auf dem Wege der Verhandlung mit dem Deutschen Reich seine Verhältnisse nicht haben wird. Die Sachverständigen der Alliierten sind am Abend zusammengetreten, um sich über den Vorfall der französischen Delegation zu einigen, welche die Einsetzung eines Garantenausschusses in Berlin fordert, um die Bezahlung der 11 Milliarden zu sichern, die nach zu erfüllen sind, wenn Deutschland eine Milliarde Goldmark, welche die Reserve der Reichsbank darstellt, abgibt; dabei wird der Rat wird wahrscheinlich heute die endgültige Entscheidung über diesen Punkt treffen.

#### Die Reparationskommission in London.

London, 4. Mai. (Reuter.) Die Reparationskommission ist aus Paris herbeigerufen worden. Sie wird heute in London eintreffen und Deutschland ein Protokoll überreichen, das bis zum 12. Mai nachts 12 Uhr zu beantworten ist.

#### Abgelehnte Verhandlungswahl.

Der braunrotweisse Landtag lehnte gestern den Antrag auf Neuwahl des Landtags im nächsten Monat ab.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Täu • Halle

Leipzigerstrasse 88.  
Fernruf 1224 Fernruf 1224



Alte Promenade 11a.  
Fernruf 5733 Fernruf 5733

Ab Freitag, den 6. Mai

Um den viel Wunschen seitens des Publikums gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, noch mal auf den Spielplan zu bringen:

Romeo und Julia  
im Schnee

Lustspiel in 4 Akten mit

Lotte Neumann

Bei der erstmaligen Aufführung des Films ungeheurer Erfolg und riesiger Beifall!

Vorführung: 5.20 7.30 9.50

Schuld oder Schein!

Ein lustiges Detektivspiel in 4 Akten mit

Heinrich Peer.

Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn:

Sonntags 3 Uhr. — Wochentags 4 Uhr.

Morgen letzter Tag:

Großstadt-Mädels  
Sittenbild aus Berlin W.

Der Mann ohne Namen  
4. Teil Die goldene Flut.

Morgen Himmelfahrtstag: Beginn 3 Uhr.

Ab Freitag, den 6. Mai

DORELA

Der verräterische Klang!

Tiefgreifendes Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Häbert und Lilly Marischka.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Hausfreund a. D.

Tolles Lustspiel in 3 Akten.

In den Hauptrollen:

Ria Alldorf, Richard Senius.

Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Schönheits-Abend!!

Trick-Lustspiel in 1 Akt.

Beginn:

Sonntags 3 Uhr. — Wochentags 4 Uhr.

Grosse Ulrichstr. 51

Licht- & Spiele

Telefon 4681



Morgen Donnerstag!  
Erstaufführung  
Entsetzliche Schandfaten  
und  
tierische Sittlichkeitsverbrechen  
schildert der bekannte  
Sexualpsychologe  
Hans Alexander  
in seiner Schrift

Die schwarze Pest  
ausführlich und appelliert  
an alle  
Weiße Frauen und  
Weiße Mädchen  
zu protestieren gegen

Die schwarze Schmach

Das erschütterndste Drama, welches die Weltgeschichte kennt.  
5 Akte  
Millionen Menschen  
5 Akte

werden erschüttert das Theater verlassen beim Anblick der Leiden und Qualen an deutschen Mädchen und Frauen durch den Schrecken vom Rhein.

Alle in dieser dramatischen Handlung verwendeten Einzelheiten sind urkundenmäßig belegt. — Herzog

5 Akte Die Sünde der schönen Frau. 5 Akte  
Ein Sitten- und Lebensbild  
von äußerst erschütternder, tiefgreifender Handlung.

Da die Unkosten zu hoch vereinzelt dastehenden Meisterwerken enorm sind, sind wir gezwungen, bei diesem außergewöhnlichen Spielplan die Eintrittspreise um eine Kleinigkeit zu erhöhen.

Reginn monatlich 4.00 6.15 8.30

Walhalla  
Lichtspiel-Theater

Ab 6. Mai 1921

Das gewaltige Doppel-Programm.

Fern Andra  
in  
Die treibende Kraft

Drama in 5 Akten nach Sardou'schen Motiven von Olga Aisen.  
Vorführung: 5.20 8.00 Uhr.

Das Experiment d. Prof. Mithranj  
Detektiv-Schauspiel in 6 Akten. — In den Hauptrollen:  
Max Landa, Hanni Weise.

Vorführung: 4.00 6.40 9.20 Uhr

Die neueste Messter-Wochenschau.

Stadt-Theater

Donnerstag, d. 5. Mai  
Anf. 7<sup>15</sup> Ende 9 Uhr:  
Salome  
von Richard Strauss.  
Freitag:  
Hamlet.

Thaliatheater

Sonntag, d. 8. Mai 1921.  
abends 7<sup>15</sup> Uhr:  
Jugend  
Liebesdrama von  
Max Halbe.

PEISSNITZ.

3 Konzerte,  
früh 7<sup>15</sup>, nachm. 3<sup>15</sup>,  
abends 7 Uhr  
Philharm. Orchester.  
3m Solo: Pol.  
H. Schröder.

A. Henckel,

Forsells und  
Reformelchen  
Mersburg,  
Delebrube 29.

Reparaturen  
an Ihren  
Uhren  
Schmelzsch.  
übernimmt bei  
feld. Ausst. in vermalen  
J. Kallion, Uhrenschick,  
Grosz u. Zeitstraße 85.  
Gegens. Karlsruherstr.

Schülermützen.

von 24. — 22. an, empfiehlt  
J. Kallion, Uhrenschick,  
Grosz u. Zeitstraße 85.

Altabler

für 3500 Mk. zu  
bieten  
Stieb enauer 2fr. 149, pt. r

Saalschlossbrauerei

Himmelfahrt von 3<sup>15</sup> Uhr nachmittags an  
GR. KONZERT Kapelle Kott.  
Bei schönem Wetter Konzert im Garten.  
Von 7 Uhr ab BALL.



Dampferfahrten Salonstift  
„Monika“  
neoch  
Bad-Neu-Ragoczy

Himmelfahrt  
ab unterhalb des Peissnitzbrücke 8.30, 100, 300 Uhr  
ab Neu-Ragoczy 10.00, 2.00, 7.30 Uhr  
Fernruf 4359.

Herren - Anzüge

Die schönsten  
einreihig — zweireihig — sowie Sportform mit  
Rückenfallen und Umschlag-Hose. Neueste  
Ausmusterungen in gestreift — kariert —  
meliert und einfarbig — blau — braun — grün  
und grau. Geschmeckvolle Ausstattung und  
bekanntester Sitz!

Ich bin billig

nicht nur in Reklame-Angeboten sondern  
in allen Waren meiner sämtlichen Läger!

Preise für Herren-Anzüge:

Mk. 375 Mk. 450 Mk. 575

Mk. 650 Mk. 735 Mk. 850

Burschen- u. Jünglings-Anzüge billig

Manchester-Anzüge Breeches-Sport-Hosen  
Spezialitäten der Firma:  
Gestreifte Kammgarnhosen mit und ohne Umschlag.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster und ohne jeden Kaufzwang auch meine Läger!

Spezial-Haus J. Ranges  
Julius

Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstr. 36, nahe der Alten Promenade

Habe die Praxis des  
Herrn  
Dr. med. Köhnel  
übernommen  
Dr. med. W. Brüder  
prakt. Arzt, Wund-  
arzt und Geburtshil-  
fer.  
Sprechstunde 8-10.3-4  
Immießel, vom 2.5.21ab  
Hauptstrasse 1  
Ecke Torstrasse.

Billigste Bezugsquelle  
von  
Matratzen  
3teila mit Seilen und  
Drehfedern.  
pr. Wochensatzung  
von 100 Mk. an.  
enel. Bettstellen, pr. late-  
kes Holz und Delfarbene  
anlieh.  
Bettmattchen,  
Chaiselongues  
u. pr. Bezüge, Vererb-  
von 300 Mark an  
Pflisch- u. Stoff-Sofas,  
Klub-Sofas u. Sessel.  
E. Meus.  
Charlottenstraße 9,  
Fernsprecher 3521.

Rechtliche,  
Rheumatische,  
Knieerkrankungen,  
Rückenbeschwerden,  
Bettlägerer,  
Rohr-Ähler,  
Bauch- und Brust-  
erkrankungen  
mit guten Heilgegnen  
empfehlen  
Beliebigers preiswert  
Hugo Lichtenfeld  
Ammendorf,  
Regenbogenstr. 12  
Fernr. 215.

Verkehrslokal „Heidepark“

empfiehlt zum  
Himmelfahrtstage  
von früh an  
Spedtkuchen, Bouillon, Ragoutfin,  
sowie div. Torten, Eis u. Obstweine.  
Hugo Kahl,  
Gehilf.

Beth's Bunte Bühne

Der vollständig neue  
Sensations-  
Spielplan  
bildet das Stadtgespräch von Halle.









... einer der genannten drei ...

Rönnern (S.). Von gutem Wetter begleitet, konnte am Sonntag der Festtag des Proletariats von dieser Gruppe geleitet werden. Vormittags war bei guter Witterung ein Ausflug über die Georgsburg, Kellen, die Willdenhölzerstraße nach ...

Wiesenburg, Achtung, Arbeiter-Jugend! Ortsgruppe ...

Gesellschaft. Die Weisfelder der wertigen Bevölkerung in unserer Stadt wurde zu einer großen Kundgebung. Am früh 10-12 Uhr war Konzert im Schützenhausgarten, mittag 2 Uhr ...

Wappst. Die Weisfelder fand hier im Schützenhaus statt und begann um 8 Uhr ...

Best. Die Weisfelder fand hier im Schützenhaus statt und begann um 8 Uhr ...

unternehmen und besiel der trohen Beitrag unserer Jugend auf das angenehme. Abends fand im Vereinslokal zur ...

Gesellschaft. Zur Einleitung der Wohlfahrtsarbeiten. Am Freitag, den 1. August des Jahres ...

Wiesenburg. Zur Verfassung Wohlfahrts teilte die Sozialistische Korrespondenz mit: Vor einigen Tagen ...

Genba (Bez. Halle). Arbeiter. Der geräumige Saal im Schützenhaus wurde am Sonntag bis fast auf den letzten Platz gefüllt, immer wieder ...

Kreiszeitung. Die Weisfelder wurde in unserem Orte festlich begangen. Vormittags Ausflug nach Grünhaus unter ...

Wöge es so weiter gehen, damit wir bald wieder eine einige ...

### Aus aller Welt.

Verhafteter Gefährlicher. Der Führer der Räuberbande, die auf dem Hofplatz 54 in Berlin über eine Million bares Geld geraubt hatte, der Gefährlicher Hugo Euber ist geflohen in ...

Unfall bei der Glimmaufnahme. Bei einer Berliner Glimmaufnahme sollte ein Glimmarbeiter aus der Höhe des dritten Stockwerkes eines Wohnhauses in ein aufgeschlagenes Sprungnetz ...

Welt hilft nicht, besonders ausländisches. Die Welt am Montag schreibt: So dachte die Frau Rittergutsbesitzerin ...

### Ämtliche Bekanntmachungen für Halle a. d. S.

Auslosterung. Die Erb-, Mauer- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung von ...

### Bereins-Anzeiger.

Jede unter dieser Rubrik erscheinende Bekanntmachung kostet pro Zeile 20 Pfennig. Im Vereinsantrag sollen alle Veranlassungen der gesellschaftlichen, politischen Organisationen aus dem ...

Lang oben auf der Stufenleiter der Qualität steht der altbewährte Schuhputz Pilo. Verlangen Sie überall Pilo-Extra (Triedenmässig hergestellt).

la. Roßfleisch- und Wurstwaren. H. Böhlert & Co., G. m. b. H. Telefon 1568, 4046. Glauchaerstrasse 75.

Wanzen und deren Brut. Beste Zeit zur Brut-errichtung. Karl Kuhnert, Gr. Ulrichstraße 51.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch Zahngebisse! alte Münzen Wessner, Ritterstr. 9.

Ernster Preisabbau in Männer-Hosen alles Schlager. Arbeits-Hosen 42, 50, 56, 57, 78, 128.

Ernst Renner 14 Marktplatz 14. Einer sagt dem andern: besten u. billigsten Farben u. Lacke.

Kaufen Sie Döxino von Henkel Seifenpulver. Preis Mk. 2.25 das Paket.

Anzüge für Herren, Furschen und Knaben. Paul Sommer Leipzigstraße 14, I. u. II. Stock.

# Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung ...

zu Gunsten der Kinderhilfe

veranstaltet vom

Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuss der Sozialdemokratischen Partei (S.P.D.) Halle a. S.

am Sonnabend, den 7. Mai, abends 8 Uhr,

in Wilsdorfs Konzerthaus, Karlstrasse 14,

bestehend in

Instrumental- u. Gesangs-Konzert, Rezitationen u. Solovorträgen

unter Mitwirkung des **Görlich-Orchesters**, **Gesangverein „Freier Sängerkor“** unter Leitung seines Dirigenten **G. Lissel** sowie verschiedener **Genossinnen und Genossen.**

Vorverkauf in der **Buchhandlung „Volksstimme“.**

## Modernes Theater

Die führende Kleinkunst-Bühne.  
Neue Promenade 8. Anfang 1/8 Uhr.  
Meisterchansonier

### Oskar Wehle

Langjähr. Mitglied d. Operetten Theater Leipzig.  
Das gr. Mal-Programm, 10 Attraktionen.  
Dienstag: **Elke-Tag, Kabarett und Ball.**

## Futterfische

Prima goldgelbes Rindertett, Pfd. 8<sup>50</sup>

Prima weisse Palmutter, Pfd. 9<sup>50</sup>

**Saala** allerfeinste frische **Margarine** 9<sup>—</sup>  
Geschmack u. Geruch wie feine Butter Pfd.

Prima weisses Schweine-Schmalz, feinste Ware Pfd. 8<sup>50</sup>

Prima weisser Speck gesalzen, Pfd. 8<sup>50</sup>

Prima magerer Speck gesalzen, Pfd. 8<sup>50</sup>

Prima Corned-Beef, frisch, saftig Pfd. 7<sup>60</sup>

**F. H. Krause** in allen Filialen.



## Preis-Abbau

in Herren- u. Knaben-Kleidung

aus nur prima haltbaren Stoffen mit Friedenzutaten in den allerneuesten Fassons

- Jackett-Anzüge gute, haltbare Stoffe u. Verarbeitung v. 395<sup>—</sup> an
- Jackett-Anzüge Sportfasson, Um-schlaghos. u. Gürt. v. 495<sup>—</sup> an
- Sport-Anzüge allerneueste Stoffe u. Verarbeitung v. 575<sup>—</sup> an
- Sport-Anzüge Ersatz für Maß Friedenzutaten v. 695<sup>—</sup> an
- Hosen schöne Streifen, haltbare Stoffe v. 75<sup>—</sup> an
- Hosen allerneueste Streifen v. 125<sup>—</sup> an
- Hosen Ersatz für Maß v. 150<sup>—</sup> an
- Manchester-Hosen haltbare Quali-tät en v. 125<sup>—</sup> an
- Blaue Jacken waschecht u. halt-bar v. 45<sup>—</sup> an

Bitte berücksichtigen Sie uns beim Einkauf und prüfen Sie die Preise und Qualitäten selbst, ob wir nicht wirklich leistungsfähig sind.

## System Konkurrenzlos

11 Leipzigerstraße 11

Ich kaufe alle Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe Wäsche aller Art usw. Mittelfreien, neu u. ge-bräucht, dauernd zu angemessenen Preisen.  
Sein Büro: — Str. 11  
Paul Hammer, Reichenstraße 17, 6, 1.

## Für Kinder- u. Gartenfeste

Ornamente, Tische, Tragtische, Absteckstern, Absteckstern, Absteckstern, viele andere Artikel, Tanzkontraste, Tanzblumen, Tanzband, Festschleifen, Eintritte u. Garbentrostbänder, Gärten, Fähnchen für Gärten und Sonnenterrassen aller Art, Willkommens-Geldblätter, billiger als bekannt bei

**Paul Lange,**  
neben Apollo Musikgeschäft, 168, nahe Niederkirchplatz  
Telefon 3477.  
Sonntags geschlossen.

## Zigarren, Zigaretten

in besten Qualitäten und allen Preislagen.  
**Salem Nr. 30**  
und andere bekannte Marken. Beste Preisgarantie für Kantinen, Bureaus und Wiederverkäufer.

**E. A. Rommel, Alte Promenade 6.**

## Säckel, Heu, Stroh

in großen und kleinen Mengen gibt es in billigen Preisen.  
**Willy Grassel, Seebenerstr. 18.**

## Lederpantoffel

in nur guter Qualität, halbzugelastet und durchgenäht mit und ohne Polster sowie —  
**Handwerkerschuhe**  
—, zu den billigsten Preisen  
**Lederpantoffel-Versandhaus, Halle a. S., Steinweg 24.**  
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise!

## Dampfwäscheanstalt Halloren

Marienstraße 2  
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.  
Telephon 3692.  
Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche, Famll.-Kell-u. Kafwäsche n. Gew. u. Stück

## Ueberzeugung

Riesel's Monatsgarderoben  
kaufen Sie sehr billig wenig getragene  
**Herren-Mass-Garderobe**  
Gr. Märkerstrasse 221.

## Spazierstöcke

stark und preiswert empfiehlt  
**Albin Henzke,**  
24 Schmeerstraße 24

## Schmierseife

Seifenpulver  
Kerzenseifen  
Toilettenseifen  
aus echt  
l. Wiederverkäufer u. Großh.  
**F. W. Paul Richter,**  
Halle a. S.,  
Magdeburgerstraße 11.  
Telefon 577

## Kostümrocke

mit Golten u. Knopfgarnitur  
**2 Mk. 55.—**  
Traubstr. 31, Ulrichstr. 5.

## Anzüge

Wäpche, Hemden, Schürzen auf  
**Abzahlung**  
**Carl Rasemann,**  
Alte Promenade 311.  
San-Freitag früh ab gehen fort während



**Futterfische**  
5 Lit zum Verkauf.  
Gebr. Kohlberg, Halle a. S.,  
Rammelsstr. 19, Tel. 6842

## Nur für Frauen

## Totsicher

leiste ich Ihnen in jedem Falle schnellste Hilfe durch mein anerkannt wirksames Spezialmittel bei jeder Blutstockung oder Regelstörung. Garantiert un-schädlich. Geld zurück. Wirkt in den meisten Fällen schon in 1-2 Tg. und biete ich Ihnen durch mein Mittel bei richtiger Anwendung absolute Hilfe. Achten Sie genau auf untensteh. Adr. Es befreit sich viele minderwertige Nachahmungen im Handel wenden Sie sich daher nur an mich, wenn Ihnen wirklich ge-holfen sein soll. Streng disk. Vers. B. Böhm,  
Hbr. 31, Prätoriusweg 7.

## Erfinder

suchen sich starke Verkauf ihrer Erfindung auch bei an C. E. Saal, Caffee 4, Prätoriusweg 6.

## Doktor Werner

hilft **Frauen** welche an Stock- und Un-regelmäßigkeiten leiden, durch sein altbewährtes **Original-Mittel**. Füllen Sie nicht auf die großen arabischen Annoncen herein, sondern bestellen Sie sofort noch heute, und auch Sie werden, wie schon so viele andere Frauen, mir Ihren Dank aus-sprechen. Unschädlich, volle Garantie über ich schriftlich bei Vers. disk. per Nachnahme.  
**Dr. phil. Werner,**  
Hamburg,  
Catharinenstr. 2, J. I.

## Verlobungs-Ringe

Gold v. 50.— an  
Doppel- u. Silber  
Große Auswahl  
**H. Schindler,**  
kleine Ulrichstr. 33  
Gelegenheitskäufe zu sehr vorteil. Preisen  
Uhren und Schmuck.

## Alles rüftet sich

für das kommende Pfingstfest!  
Geldmarkt mieden alle feine; nur bei vielen ist es eine Frage: Wo kann ich die schönsten Sachen an-schaffen u. vorzüglichsten einkaufen? Besteht bei uns nicht nur in einer Mittelmare, geben Ihnen eine feine Einkäufe  
Ihren Bekannten  
Besuchen Sie uns, Sie werden zufrieden sein!  
**Für Herren:**  
Einsatshemden, weik u. maßlos farbta in pradis vollen Einlagen, 34<sup>—</sup> an  
Makkochemden, gute Qualität, 37<sup>—</sup> an  
weik u. maßl. 33<sup>—</sup> an  
Hornalhemden v. 37<sup>—</sup> an  
Secken einfarbig, Beinfelder, 75<sup>—</sup> an  
buntgezeichnet, von 6<sup>—</sup> an  
Sportkragen 57<sup>—</sup> an  
Schiffkragen 11<sup>—</sup> an

## Für Damen:

Hemden Pa. Stoff, 75<sup>—</sup> an  
leichte Kost., von 75<sup>—</sup> an  
Beinfelder, 75<sup>—</sup> an  
Formen u. Maßl., 75<sup>—</sup> an  
Unterlinen hübsche 75<sup>—</sup> an  
Formen u. Maßl., 75<sup>—</sup> an  
Nachhemden u. 44<sup>—</sup> an  
Jacken v. von 64<sup>—</sup> an  
Prinzbroche von 64<sup>—</sup> an  
Sierhülle, Ja. Quil., in Baumwolle, 100<sup>—</sup> an  
und 200<sup>—</sup> an  
100<sup>—</sup> an  
1 Post. Schür.-Druck und Dirndlstoffe 16<sup>—</sup> an

## Stellen finden.

## Mushilfskellner

zu Himmelfahrt und Pfingsten  
Städtisches Arbeitsamt, Halle.  
Nachstellung für das Herbstwiesener  
Gr. Berlin 14 1. (Beruf 7681)

## Erdarbeiter u. Maurer

ein. Meldung auf der Baustelle bei  
Rutscher Am r h e n .  
**Philipp Holzmann.**  
Aktiengesellschaft.